

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 198.

Freitag den 24. August.

1860.

Kairo und die Pyramiden.

Die seit einigen Jahren, mit Ausschluß der Nilbrücke, vollendete Eisenbahn bringt uns in ungefähr sieben Stunden von Alexandrien nach der Hauptstadt Aegyptens, nach Kairo. Gegenwärtig ist auch diese Brücke vollendet, und hört dadurch das im höchsten Grade zeitraubende, unangenehme Uebersetzen der Passagiere auf. Die unvollendete Brücke hat schon oft Menschenleben gekostet; auch der edle Achmed Pascha, der aufgeklärteste Mann seiner Familie, fand hier vor kurzer Zeit seinen Tod.

Je näher man nach Kairo zu kommt, desto reizender wird die Gegend. Die kerzengrade Dattelpalme, in der Nähe Alexandria's fast der einzige Baum, ist vermischt mit der knorrigen Sykomore, der dunkelgrünen Olive; hier und da zeigen sich den Blicken wälderartige Anpflanzungen von Orangen, Zitronen &c., kurz Alles beweist, daß wir uns in dem fruchtbaren Nil-Delta befinden. Endlich taucht Kairo mit seinen Hunderten von Minarets vor uns auf; in kurzer Zeit haben wir es erreicht. So wie die Gegend um die Stadt, so ist der mittlere Theil derselben ein großer Garten, die Azbetch genannt, der allabendlich dem Publikum von Cairo zum höchst angenehmen Rendezvous-Orte dient. Eine deutsche Musikbande trägt das ihrige zum Vergnügen bei; ein guter Kaffee, Limonade u. s. w. in einem der zahlreichen Kaffeehäuser an diesem Plage macht den Comfort vollständig; rechnen wir dazu noch die so außerordentlich milde Abendluft von Kairo, so bildet Alles dies ein so herrliches Ganze, daß die hier verlebten Abende gewiß Jedem für immer in Erinnerung bleiben.

Die Stadt selbst ist im Gegensatz zu Alexandria durchweg orientalisches, und man träumt sich oft versetzt auf den Schauplatz der Tausend und Eine Nacht. Die Straßen sind eng und winklig und

nur wenige sind breit genug, um Wagen den Durchgang zu erlauben. Die Bazare gewähren ein Bild des regesten Lebens. Alles, was zum Lebensunterhalt, zur Bequemlichkeit und zum Luxus gehört, Alles hat hier seinen Platz, Alles wird dem Auge des Kauflustigen auf das Einladendste vorgelegt. Tausende von Menschen, allen Rassen und Nationen des Orientes, allen Schattirungen der Bewohner Afrika's angehörig, sie drängen sich in den engen Räumen zwischen den Verkaufsläden, um, wenn auch nichts zu kaufen, doch möglicherweise etwas stehlen zu können. Europäische und orientalische Erzeugnisse liegen hier in buntem Wirrwarr unter einander: neben dem echten Damascenersäbel findet man die Klinge mit dem Stempel der Solinger Fabrik, neben dem türkischen Rosenöl steht Eau de Cologne mit der Firma Johann Maria Farina. Fabrikate aus Bernstein, als Arm- und Halsbänder, vorzüglich aber Pfeifenspitzen, sind in Unmessen vorhanden und es scheint, daß Preußen in diesem Artikel einen bedeutenden Handel nach dem Oriente hat. Im Allgemeinen gilt auch hier der von mir schon früher erwähnte Grundsatz, stets die Hälfte des geforderten Preises zu bieten; man ist sicher, es dafür zu erhalten.

Wenn auch manche der orientalisches alterthümlichen Häuser dem Auge des Europäers einen interessanten Anblick gewähren, so ist doch in Kairo Mangel an hervorragenden Bauwerken. Allerdings machen die Moscheen davon einigermaßen eine Ausnahme, da einige von ihnen und zwar namentlich die auf der Citadelle befindliche Moschee Mehemed Ali's mit wahrhaft orientalischer Pracht ausgestattet sind. Die letztere ist ganz aus gelbem und weißem Marmor erbaut und fast durchgehend reich verguldet. Noch vor nicht gar langer Zeit machte es bedeutende Schwierigkeiten, die Erlaubniß zum Besehen derselben zu erlangen; jetzt ist der Eintritt Jedem, allerdings gegen ein Trinkgeld, ohne wel-



ches hier in Aegypten auch nicht das geringste Ding zu erlangen ist, gestattet. Nachdem man uns am Eingange die Schuhe mit Leinwand unwickelt hatte, so daß die Sohlen unserer durch unsere Ungläubigkeit unreinen Fußbekleidung nicht unmittelbar die geweihten Räume berühren konnten, wurde uns das Thor geöffnet, und wir traten in eine weite, oben offene Halle, die rings herum von einem Säulengänge umgeben ist. In der Mitte befindet sich eine kunstvoll gearbeitete Fontaine, die aus zahlreichen Säbnen Wasser in einen ringsherumgehenden Graben wirft, in welchem die Bekenner des Islams das durch ihre Religion gebotene Waschen der Füße verrichten, ehe sie das Heiligthum des Innern der Moschee betreten. Zu größerer Bequemlichkeit sind vor jedem Säbne Steine zum Sitzen angebracht. Eine der Pracht des ganzen Gebäudes durchaus nicht entsprechende hölzerne Thür führt in das Innere, in einen Dom von wahrhaft überraschend schöner Ausführung, die um so mehr dem Auge auffällt, als die ungeheuren Dimensionen des Baues durch Aufstellen von Betpulten, Bänken, Altären u. s. w. zusammengedrückt und verkleinert werden. Eine schmale Galerie läuft rings herum, ungefähr in der halben Höhe des ganzen Gebäudes. Der Eingangsthür gegenüber befindet sich eine kanzelähnliche Erhöhung, von welcher der Vorbeter seine Stimme zu den versammelten Gläubigen erschallen läßt; dies ist Alles, was der Dom enthält, mit Ausnahme eines kunstvoll gearbeiteten Monumentes in einer Ecke, unter welchem der Erbauer dieses Tempels, der große Reformator Aegyptens, Mehemed Ali, schläft. So kunstvoll auch dieser Tempel gebaut ist, er ist nicht ein genügendes Denkmal seines Ruhmes, denn ganz Aegypten, was es jetzt ist, es zeugt von seiner Geistesgröße und von dem Genius, durch den er aus Nichts ein Reich schuf.

Die Citadelle selbst, von Mehemed Ali auf den Trümmern der alten Befestigung erbaut, ist auf einer Anhöhe über der Stadt belegen und enthält außer der eben erwähnten Moschee noch einen der zahlreichen Paläste, die der Vicekönig hier und in anderen Städten seines Reiches besitzt. Von den Fenstern desselben aus hat man eine reizende Aussicht über die Stadt mit ihren zahlreichen Minarets, über das fruchtbare Nil-Delta und den Fluß selbst und über die im Hintergrunde liegenden Pyramiden von Gizeh und Sakarah. Der Palast selbst gleicht mehr einem französischen Landhause, von einem mittelmäßig reichen französischen Bürger erbaut, als der Wohnung eines orientalischen Pascha's. Ein

anderes, dem Vicekönig zugehöriges Haus im Dorfe Schubra, dicht am Nil gelegen, ist besonders seiner herrlichen Gärten halber bemerkenswerth. Obgleich man sonst dem Europäer gegenüber außerordentlich zuvorkommend ist und ihm fast überall den Eintritt gestattet, so ist merkwürdigerweise zum Besuch dieses Gartens die spezielle Erlaubniß des betreffenden Konsuls nöthig, die jedoch leicht zu erlangen ist. Beachtenswerth ist der im Garten belegene Kiosk, mit seinem großen von Säulengängen umgebenen Wasserbehälter und seinen Wasserwerken. Man erzählt, daß dieser Theil des Gartens in den letzten Lebensjahren Mehemed Ali's ein Lieblingsaufenthalt desselben gewesen, und daß zu dieser Zeit Schubra einige Aehnlichkeit mit den Lustschlössern Versailles, Trianon u. s. w. gehabt haben soll.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Predigtanzeigen.

Am 12. Sonntage nach Trinitatis (den 26 August) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Herr Superintendent Dr. Franke. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Herr Hülfsprediger Jahr.

Catechismus-Predigten:

Montag den 27. August um 8 Uhr Herr Superintendent Dr. Franke. (1—3. Gebot.)

Mittwoch den 29. August um 9 Uhr Herr Oberdiaconus P. Weiße. (4—10. Gebot.)

Freitag den 31. August um 8 Uhr Herr Oberprediger Bracker. (1. Artikel.)

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Diaconus Sichel. Um 2 Uhr Herr Cand. min. und Oberlehrer Kunze.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Hülfsprediger Jahr. Nach der Vormittagspredigt allgemeine Beichte und Communion Herr Oberprediger Bracker. Um 2 Uhr Herr Oberlehrer Dr. Schulze.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Herr Domprediger Focke. Um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr ein Candidat.

Montag den 27. August Abends 7 Uhr Bibelstunde.

Katholische Kirche: Um 9 Uhr Herr Pfarrer Wille.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Oberlehrer Dr. Schulze.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 25. August Abends 6 Uhr Vesper Herr Prediger Plath.

Sonntag den 26. August um 9 Uhr Herr Candidat Jericke. Um 2 Uhr Kinderlehre Herr Prediger Plath.

Zu Glaucha: Freitag den 24. August Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Pastor Seiler.

Sonntag den 26. August um 9 Uhr Derselbe. Um 2 Uhr Katechisation Derselbe.

Herausgegeben im Namen der Armentdirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Auction.

In meiner heutigen Auction kommen auch 2 gutgezähmte Eichhörnchen mit zur Versteigerung.
H. G. Hoppe.

Bei **Schrödel & Simon** ist erschienen:

Verbesserter Hauskalender. 1861.

23ster Jahrgang.
Preis 4 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Ausverkauf.

Alle gemusterten Waaren, **Sacconets, Cattune, Barré** etc. habe ich zum Ausverkauf gestellt und verkaufe solche bis zum 1. September zu sehr billigen Preisen.

Heinrich Stephany.

Ein großes Comtorpult und Speiseschrank zu verkaufen große Steinstraße Nr. 13 im Hofe.

Ein runder Säulentisch ist billig zu verkaufen Hospitalplatz Nr. 9.

Tafelbutter, vorzüglich schön, a \mathcal{L} . 7 — $7\frac{1}{2}$ Sgr., in Kübeln billiger, empfiehlt die Butterhandlung von **Leop. Kühling.**

Schweizer- und Limburger Käse, im Ganzen und einzeln billigst, bei **Leop. Kühling.**

Photogene und Solaröl, Bitterfelder Fabrikat, empfing und empfiehlt als **vorzüglich gut**

Ferd. Ertel, gr. Ulrichsstraße Nr. 37.

Bärgasse Nr. 11 sind verschiedene sehr gut gehaltene Möbel zu verkaufen.

Sämmtliche Möbel aus zwei Studentenstuben sind zu verkaufen kleine Ulrichsstraße Nr. 15.

Altes Binn kaufe ich stets zum höchsten Preis.
Ferd. Weber, Märkerstraße.

Ein Schaufenster 6' hoch, 3' breit, einen Schauschrank 6' hoch, 2' breit hat billig zu verkaufen **Ferd. Weber**, Märkerstraße.

Ein tüchtiger Bureauarbeiter wird zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres bei Herrn **Ed. Stückrath** hier.

Gesucht wird zum 1. September ein an Ordnung gewöhnter Bursche, welcher schon in einer Wirthschaft gewesen ist, Rathhausgasse Nr. 3.

Ein **Bursche** wird gesucht gr. Ulrichsstraße 18.

Eine solide, gewandte Köchin wird zum 1. October gesucht gr. Steinstraße Nr. 5.

Ein tüchtiges Mädchen zur Hausarbeit und zum Waschen findet zum 1. October Dienst. Auch wird eine Kinderbadewanne von $\frac{5}{8}$ Elle Länge und $\frac{5}{8}$ Elle Höhe gesucht Rathhausgasse Nr. 15.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen, die in allen häuslichen Arbeiten Bescheid weiß, sucht zum 1. October einen anständigen Dienst. Näheres zu erfragen Landwehrstraße Nr. 3, 1 Tr. hoch (rechts).

Mehrere ordentliche Mädchen für Küche u. Hausarbeit, sowie Kellner u. Hausknechte sucht
Frau Hartmann, kl. Märkerstraße Nr. 9.

Ein gebildetes Mädchen, bestens empfohlen, wünscht als Wirthschafterin, zur Hülfe der Hausfrau oder in einem Ladengeschäft ein Engagement. Gefällige Adressen bittet man unter G. D. 4. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine anständige Wohnung in Mitte der Stadt zu dem Preise von 36 — 40 \mathcal{R} . wird von ein Paar einzelnen Leuten gesucht kl. Sandberg Nr. 7.



Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß dem Herrn **Eduard Redlich** in Halle a. d. S. die **Agentur der Union, Lebens-Versicherungs-Societät in London**, für die Stadt Halle und Regierungs-Bezirk übertragen worden ist.
Hamburg, Juli 1860.

Kerfack & Co., General-Agenten.

Auf obige Annonce mich beziehend, empfehle ich mich dem geehrten Publikum bestens. Pläne und Formulare werden gratis verabreicht.
Halle, August 1860.

Eduard Redlich, Agent der Union-Societät,
Schmeerstraße Nr. 24.

Nach aufgenommenener

I n v e n t u r

habe ich einen grossen Theil meines **Band-Lagers** bedeutend im Preise zurückgesetzt und empfehle dies zu besonders vortheilhaften Einkäufen.

Robert Cohn,

grosse Ulrichsstraße Nr. 1 und 2.

Nachdem ich am 1. Juli c. mein Geschäft an die Herren **Kersten & Dellmann** übergeben habe, ersuche ich meine früheren Geschäftsfreunde, die noch nicht bezahlten Reste an mich abzuführen. Meine Herren Nachfolger nehmen Zahlungen für meine Rechnung in Empfang und werden in meinem Namen Quittungen ausstellen.

Ich wohne jetzt **gr. Brauhausgasse Nr. 4.**

C. W. Fürstenberg,

in Firma: **W. Fürstenberg & Cohn.**

Eine Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer und Zubehör, wird in einer lebhaften Straße, womöglichst Parterre, von einem einzelnen Herrn zu mietzen und zum 1. October zu beziehen gesucht. Der Miethszins kann $\frac{1}{4}$ jährlich praenumerando gezahlt werden. Gefällige Offerten bittet man in der Exped. d. Bl. unter Chiffre D. G. abzugeben.

Ein einzelner Herr sucht zum 1. October eine möblirte Wohnung in der Nähe der **gr. Steinstraße**. Adressen beliebe man in der Exped. d. Bl. (A.) abzugeben.

A n f r a g e.

Herr S....! wo haben Sie denn die emmenten Gesekkenntniß erworben?

5 R. Strafe — is nich.

Piesefcke, Ausrufer a. D.

P a r a d i e s.

Heute, Freitag den 24. August:

C o n c e r t.

Anfang 7 Uhr. **C. John, Stadtmusikdirector.**

Eine Parterre-Wohnung ist zu vermietzen und den 1. October zu beziehen Strohhofspize 4.

Appell der Wasserketten-Compagnie im Pfälzer Schießgraben.

I. u. IV. Zug Sonntag den 26. Aug. Vorm. 7 $\frac{1}{2}$ Uhr,

II. u. III. Zug " " " " " 10 $\frac{1}{2}$ " "

Im Interesse des Dienstes bitte ich pünktlich zu erscheinen. Die ohne Entschuldigung Fehlenden werden zur Anzeige gebracht. Täglich von 1—3 Uhr Nachmitt. bin ich in dieser Angelegenheit zu sprechen.

Halle, den 23. August 1860.

Der Hauptmann **Küstner.**

Sonntag den 26. August Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr im Saale der „**Weintraube**“

Vocal- und Instrumental-Concert des Handwerker-Bildungs-Bereins

unter Direktion des Herrn **A. Schüssler.**

Billets à 3 *Sgr.* bei Herrn Kaufmann **Fiedler** am Markt und bei unserm Kastellan **Kuhn**, große Märkerstraße Nr. 7.

Seine Gönner und Freunde ladet ein
der Vorstand.

Küstner's und Zabel's Wellenbäder.

| | Den 22. August | Den 23. August |
|--------|------------------------|------------------------|
| | 12 Uhr Mittags. | 6 Uhr Abends. |
| Luft | 16 Grad. | 13 $\frac{1}{2}$ Grad. |
| Wasser | 14 " " | 13 $\frac{1}{2}$ " " |
| | 5 Uhr Morgens. | |
| | 12 $\frac{1}{2}$ Grad. | |
| | 13 $\frac{1}{2}$ " " | |

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

